

HEINRICH HEINE - BIOGRAPHIE

"... wenn der dumme Junge was gelernt hätte, braucht er nicht zu schreiben Bücher"

*"Heine, Schriftsteller, mittlere Statur,
spitze Nase und spitzes Kinn, betonter
israelitischer Typus, ein Wüstling, dessen
müder Leib die Erschöpfung bekundet."*

Signalement eines preußischen
Polizeispitzels

*an einem deutschen Wintertag
Helga M. Novak*

an einem deutschen Wintertag
da traf ich einen Mann
der mit einem Köfferchen
gerad aus Frankreich kam

ich sprach von unsrer Jahreszeit
und sagte wie ich heiss
- dein Name interessiert mich nicht
und deutscher Schnee ist ewig weiss –

ich sagt ich hätt einen deutschen Pass
und könnte doch nicht reisen
da hat er mich nur ausgelacht
sein Blick liess mich vereisen

dann meint er nebenbei zu mir
- sei nur ein Narr und weine
wie ichs vor hundert Jahren tat
ich heisse Heinrich Heine -

Aufgabe 1 - Heinrich Heine und Helga M. Novak

Auf der vorigen Seite stehen zwei Schriftstellernamen: *Heinrich Heine* und *Helga M. Novak* (die in ihrem Gedicht über Heine schreibt).

1. Checke im Internet (Wikipedia Deutsch: www.wikipedia.de), wer die beiden sind. Notiert sehr kurz eure Feststellungen:

Heinrich Heine	
Helga M. Novak	

2. Warum – denkt ihr – schreibt Novak in ihrem Gedicht über Heine? Notiert eure Vermutungen erst einfach mal.

Aufgabe 2 – Heine Biographie

Lest jetzt die Heine-Biographie und beantworte die folgenden Fragen.

1. *Unsere Vermutung in Aufgabe 1.2 war richtig/falsch, denn*

2. Ergänze folgende Übersicht anhand der Infos im vorangehenden Text über Heine.

Heinrich Heine

geboren: ____ in ____; gestorben ____ in ____

Familienhintergrund: _____

Ausbildung: _____

Haltung Deutschland gegenüber: _____

Probleme mit deutschen Behörden: _____

Liebes-Lebenslauf: _____

Religion: _____

Position als Autor: _____

Typisch für sein Werk: _____

Reaktion der Deutschen auf ihn: _____

Heine-Universität Düsseldorf? _____

3. Euer Urteil über Heine (mehrere Kreuze möglich):

☐ tragisch

☐ dumm

☐ intelligent

☐ fröhlich

☐ erfolgreich

☐ sarkastisch

☐ liebevoll

☐ _____

Aufgabe 3 – Heine-Quiz im Internet

Testet jetzt eure Heine-Kenntnisse online: auf www.heinrich-heine-club.de findet ihr einen Quiz.

Notiert euer Resultat: _____

Aufgabe 4 – Kurzes Intermezzo: Heine-Sprüche

„In dunkeln Zeiten wurden die Völker am besten durch die Religion geleitet, wie in stockfinsterner Nacht ein Blinder unser bester Wegweiser ist; er kennt dann Wege und Stege besser als ein Sehender. Es ist aber töricht, sobald es Tag ist, noch immer die alten Blinden als Wegweiser zu gebrauchen.“

„Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen.“

„Ein Kluger bemerkt alles, ein Dummer macht über alles seine Bemerkungen.“

„Die Handlungen eines Furchtsamen, wie die eines Genies, liegen außerhalb aller Berechnungen.“

„Wenn der liebe Gott sich im Himmel langweilt, dann öffnet er das Fenster und betrachtet die Boulevards von Paris.“

1. Oben findet ihr fünf berühmte Äußerungen von Heinrich Heine. Welche gefällt euch am besten? Warum?

2. Die hier abgedruckten Heine-Zitate sind mehr als 150 Jahre alt. Gelten sie auch heute noch? Gebt Beispiele.

Aufgabe 5 – Hans Mayer: Heinrich Heine als Dichter

“Heinrich Heine war ein europäisches Ereignis und ein deutscher Skandal.” Das sagte der Heine-Kenner *Hans Mayer* in einem berühmt gewordenen Vortrag.

Was könnte das bedeuten?

Das heißt nach Mayer, dass einerseits Heines Werke in sehr sehr viele Sprachen übersetzt wurden UND dass er in Deutschland zweimal zur „Unperson“, *persona non grata*, erklärt wurde, nämlich

1. Im Jahre 1835, als seine Werke verbrannt wurden;
2. Zwischen 1933 – 1945, in der Nazi-Zeit, als unter seinem Gedicht *Loreley*, das als Volkslied bekannt wurde, stand: *Dichter unbekannt*.

Was sind – laut Mayer - die Schlüsselerlebnisse im Leben Heinrich Heines?

1. Er war *Jude*. Als Jude hatte Heinrich Heine in Deutschland nicht die gleichen Rechte wie nichtjüdische Deutsche.
2. Die Liebe zu seiner (niederländischen!) *Mutter*. Die äußert er auch in "Deutschland ein Wintermärchen". Darin geht es um eine Reise nach Hamburg, die er 1843, nach einem langen Aufenthalt in Paris unternimmt.
3. Die *Französische Revolution* und *Napoleon*. Erst Napoleon hat, nachdem er Preußen geschlagen hatte, den "code civil" (jeder ist vor dem Gesetz gleich) eingeführt. Erst jetzt ist er gleichberechtigt; anfangs bewundert er Napoleon; das macht ihn für die Deutschen zu einem Verräter.
Über den Einzug der Franzosen in Deutschland schrieb er "Das Buch Legrand". Legrand war der Tambour, der den Franzosen bei ihrem Einzug in Düsseldorf voranging. Später – nach Napoleons Fall – schrieb er das berühmte Gedicht: *Die zwei Grenadiere*.
Auch andere berühmte Deutsche sahen in Napoleon ein Jahrhundertereignis:
Der Philosoph Friedrich Hegel: "Ich habe den Weltgeist zu Pferde gesehen"
Der Dichter Friedrich Hölderlin: das Gedicht "Friedensfeier"
Ludwig von Beethoven: die Sinfonie "Eroica"
4. Die *Romantik*. Heine lebte zur Zeit der Romantik. Was ist die Romantik?
 - a Die Romantik ist eine Strömung in der Kultur, die vom Ende des 18. Jahrhunderts bis weit in das 19. Jahrhundert hinein dauerte, u.a. auf dem Gebiet der Literatur.
 - b Die Romantik stellt Gefühle zentral, zum Beispiel Liebe oder religiöse Gefühle.
 - c Sie ist eine Reaktion auf die rationelle *Aufklärung*: „habe den Mut dich deines Verstandes zu bedienen“ (also: mit der Vernunft, der Ratio, Probleme lösen) und auf den *Klassizismus*: vollendete Harmonie.
 - d Heute ist „romantisch“: idealisierend, gefühlvoll, zurück zur heilen Welt.

Bei Heine werden die Gefühle der Romantik gleichzeitig auch ironisiert. Das heißt: Heine schreibt hochromantische Verse, aber am Ende kippt der Text und taucht die harte Realität auf. Ein berühmtes Beispiel:

*Das Fräulein stand am Meere
 Und seufzte lang und bang
 Es rührte sie so sehr
 Der Sonnenuntergang
 Mein Fräulein seien sie munter,
 Das ist ein altes Stück
 Hier vorne geht sie unter
 Und kehrt von hinten zurück*

*Das Fräulein stand am Meere
 Und seufzte lang und bang
 Es rührte sie so sehr
 Der Sonnenuntergang
 Mein Fräulein seien sie munter,
 Das ist ein altes Stück
 Hier vorne geht sie unter
 Und kehrt von hinten zurück*

Aufgabe 6 – Romantik und Ironie

1. Schaut mal nach in Wikipedia bei *Romantik*; dort findet ihr eine Definition. Lest die Definition und ergänzt folgenden Satz:

Die romantische Dichtart ist ...

2. Beschreibt diesen Satz mit eigenen Worten (max. 30 Worte).

3. Heinrich Heine schreibt Gedichte mit romantischer Ironie. Schlagt im Wörterbuch nach, was Ironie bedeutet, und schreibt die Definition auf.

4. Denkt euch selber eine romantische Äußerung aus und „ironisiert“ sie (max. 25 Worte).

Aufgabe 7 – Heinrich Heines Einfluss auf die Komponisten, die ihn lesen.

Viele damalige (und spätere) Komponisten lasen Heines Gedichte und haben sie vertont.

Hier einige Beispiele:

Franz Schubert (1797-1827) wurde sehr vom “Buch der Lieder” inspiriert und komponierte u.a. den Zyklus “*Schwanengesang*”. Titel darin: Der Doppelgänger; Das Fischermädchen; Am Meere; Die Stadt; Ihr Bild; Der Atlas

Johann Karl Gottfried Loewe (1796-1869): Die Lotosblume

Fanny Mendelssohn Hensel (1805-1847): Der Fichtenbaum; Es fällt ein Stern herunter

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): Allnächtlich im Traume

Robert Schumann (1810-1856): Die alten bösen Lieder; Im wunderschönen Monat Mai; Die Lotosblume; Du bist wie eine Blume; Aus meinen Tränen sprießen; Die Rose, die Lilie...; Ich will meine Seele tauchen; Ich grolle nicht; Hör’ ich das Liedchen klingen; Allnächtlich im Traume seh’ ich dich; Aus alten Märchen winkt es; Die alten bösen Lieder; Ich will meine Seele tauchen

Franz Liszt (1811-1886): Ein Fichtenbaum steht einsam; Die Loreley; Du bist wie eine Blume; Vergiftet sind meine Lieder

Robert Franz (1815-1892): Der Fichtenbaum; Die Lotosblume; Aus meinen großen Schmerzen

Johannes Brahms (1833-1897): Der Tod, das ist die kühle Nacht; Es schauen die Blumen alle;

Wilhelm Kienzl (1857-1941): Die Lotosblume

Hugo Wolf (1860-1903): Das ist ein Brausen und Heulen; Aus meinen großen Schmerzen.

Richard Strauß (1864-1949): Mit deinen blauen Augen.

Hans Pfitzner (1869-1949): Es fällt ein Stern herunter.

Joseph Marx (1882-1964): Der Fichtenbaum

1. Viele Gedichte von Heinrich Heine wurden vertont. Manche Gedichte wurden sogar von mehreren Komponisten vertont. Welche?

2. Dass so viele Gedichte von Heinrich Heine vertont wurden, bedeutet, dass viele Komponisten seine Gedichte musikalisch sehr gut fanden. Hat das mit der Form, mit dem Inhalt oder mit beidem zu tun?

3. Was soll dann an dem Inhalt oder an der Form oder an beidem gut gewesen sein?

4. Hört euch die Vertonungen an in YouTube (www.youtube.com + passende Suchwörter) von:

- Fichtenbaum (2 x),
- Aus meinen großen Schmerzen (Westphal),
- Du bist wie eine Blume (2 x).

- a. Welche gefallen euch?

- b. Welche gefallen euch nicht? Gebt einen Grund dafür an.
